**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 15 (1899)

Heft: 6

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Dixon's amerikanischer Flockengraphi

Cylinderöl, Schmierölen jeder Art und konsistentem Fett

der

erprobt an Lokomotiven, Dampfmaschinen, Turbinen, Dynamos, Motoren aller - Man verlange Prospekte und Preise.

0

Alleinvertreter der Ticonderoga-Graphitwerke U. S.

# Elektrotechnische und elektrochemische Rundichau.

Die Angelegenheit betreffend das Glektrizitätswerk am Chel, bezw. der Schaffung eines Sees im hinter= thal, wird sich insofern bald etwas abklären wollen, als seitens der Maschinenfabrik Derlikon auf einen baldigen Entscheid der Frage gedrungen wird, ob der Bezirk ihr die Konzession erteilen will oder nicht.

Die engere Kommission erhielt daher vom Bezirks= rat Auftrag, die noch bestehenden Differenzen bezüglich der bisher vorberatenen Konzessionsbedingungen sobald wie möglich mit der Maschinenfabrik zu vereinbaren, damit sie der Gemeinde zur Annahme oder Verwerfung vorgelegt werden können. Inzwischen foll dafür geforgt werden, daß von Sachverständigen über die Folgen der Seeanlage in technischer und sanitarischer Beziehung öffentliche Vorträge abgehalten werden und wird ferner in Aussicht genommen, über den Gang und die Folgen der ganzen Angelegenheit einen Bericht des Bezirksrats zur Verteilung an das Volk auszu-

Eleftrifche Strafenbahn Winterthur-Wülflingen. Die Gemeindeversammlung Wülflingen hat letten Sonntag mit großem Mehr beschlossen, sich an einer zu gründenden Aktiengesellschaft für Erstellung einer elektrischen Straßenbahn Wülflingen-Winterthur mit 50,000 Fr. zu beteiligen, unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß die Kraftabgabe unter gleichen Bedingungen wie vom Hause Rieter im Voranschlag für ihr Projekt angeführt ift, erfolge. Das bezügliche Rietersche Projekt sieht vor: Lieferung der Kraft von Privaten zu 12 Cts. per Wagenkilometer; Uebernahme des Betriebes durch eine Aktiengesellschaft. Die Erstellung der Bahn käme laut Voranschlag auf 230,000 Fr. zu stehen.

Eine eigene elektrische Kraftcentrale mittelft Dawson= gasanlage wird in der Mussmatte Bern von der Gießerei Bern, Filiale der L. v. Roll'schen Gisen= werke, geplant, um das Werk mit Kraft und Licht zu versorgen.

Aftiengesellschaft des Gleftrigitätswerkes Rathausen. Laut Gewinn= und Verlustrechnung resultiert nach Mbzug der Passivische und einer Abschreibung auf Immobilien, Gründungskosten 2c. von 56,984 Fr. ein verfügbarer Gewinnsaldo von 59,638 Fr., für welche folgende Verwendung beantragt wird: 3000 Fr. Zu-weisung an den Reservesonds, 45,000 Fr. gleich 5 Kro-zent Dividenden (Vorjahr 3 Krozent) an die Aktionäre, 3490 Fr. Tantieme, 8146 Fr. sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Aftiengesellschaft der Gleftrigitätswerte Wynau bei Langenthal. Der Berwaltungsrat Diefes mit 1,5 Mill. Franken ausgestatteten Unternehmens beantragt für 1898 die Verteilung von 4 Proz. Dividende wie im Vorjahr.

Das Brojekt der Erstellung von größeren Elektrizitäts. werfen in Begifon und Meilen zum Zwecke der Lieferung von Betriebskraft für die projektierte elektr. Straßen= bahn Beşikon-Meilen und zur Abgabe von Licht und Kraft in größerem Umkreis der betreff. Gemeinden wird in einem Artikel des "Freis." vom Präsidenten des Straßenbahnkomitees Weşikon-Meilen, Hrn. Meier-Altorfer, eingehend erörtert.

Von der Ansicht ausgehend, daß noch verschiedene Fahre dahinfließen werden, bis der elektrische Strom aus dem Wäggithal dem Straßenbahn-Unternehmen Wehikon-Meilen zur Verfügung stehen werde, gelangte die Mehrheit des Initiativkomitees dazu, die Errichtung größerer elektr. Licht= und Kraftcentralen an beiden

Endpunkten der Straßenbahn in Aussicht zu nehmen. Die projektierte Centrale Wegikon soll nicht nur für das Gebiet dieser Gemeinde, sondern auch für die anliegenden Gemeinden Goßau, Grüningen, Seegräben, Bärentsweil und eventuell Bauma Licht und Kraft liefern. Um einen Anhalt über den voraussichtlichen Stromkonsum und damit für den Umsang der ganzen Kraftcentrale zu gewinnen, werden in den nächsten Tagen an die Interessenten in Goßau, Grüningen, Weşikon, Aatalseegräben und Bärentsweil vorläufig unverbindliche Anmeldesormulare versandt, worin Angaben über den voraussichtlichen Bedarf an Lampen oder an motorischer Kraft erbeten werden.

Nuch in Meilen sollte nach Ansicht der Mehrheit des Initiativkomitees eine größere Centrale errichtet werden, einerseits zum Betriebe der Straßenbahn, anderseits um nicht nur Meilen, sondern auch den Nachbargemeinden Uetikon und Männedorf elektrisches Licht und elektrische Kraft zu bringen, wie solche daselbst ebenfalls längst ersehnt werden. Die Kosten der beiden Elektrizitätswerke Meilen und Weşikon werden auf rund Fr. 600,000 geschäßt. Die Aufbringung dieser offenbar nicht zu hoch gegriffenen Summe denkt sich Hr. wie folgt: Die Bahnunternehmung, als größte Kraftabnehmerin, übernimmt hievon einen Vierteil oder Fr. 150,000 in Aktien, wodurch gleichzeitig auch die die Bahn subventinonierenden Gemeinden ins Interesse gezogen werden. Die übrigen 450,000 Fr. übernimmt die Firma Brown, Boveri & Cie. in Baden, resp. die Gesellschaft "Motor", welche zu diesem Behuse eine Aktiengesellschaft swerke Wesikon und Weilen ins Leben rust und wodei sich Gemeinden und Private weiter beteiligen können. Auf diese Weise hofft man die Frage der Beschaffung der elektr. Betriebskraft für die Straßenbahn Wegikon=Meilen zu lösen.

Elektrizitätswerk Wangen a. d. A. Dieses Werk ist nun definitiv gesichert und wird finanziert durch die Deutsche Gesellschaft sür elektrische Unternehmungen in Frankfurt a. M. In der vorigen Woche hat diese Gesellschaft unter Mithilse von Herrn Müller-Landsmann in Zürich <sup>2</sup>/<sub>3</sub> der Aktien der Gesellschaft des Aare-Emmenkanals in Solothurn erworden. Ferner haben die Landankäuse für den Kanal von Wangen nach Bannwil heute begonnen. Das Elektrizitätswerk Wangen kann deim niedrigsten Wasserkande 9000 Pferdekräfte produzieren und das Werk des Aaresemmenkanals 800. Die Kraft des letzteren läßt sich durch geringe Kosten auf 1500 vermehren, so das die vereinigten Werke zusammen über 10,000 Pferdekräfte besitzen, welche mehr als genügen, um sowohl die Weißen stein=, als auch die Wasserfallenbahn zu betreiben.

Elektrizitätswerk Andermatt. In unjerer letzten Nummer brachten wir betreffend das in Andermatt projektierte Elektrizitätswerk die Mitteilung, daß die Beteiligung der Eidgenossenschaft innerhalb eines besagten Rahmens außer Frage stehe. Diese Mitteilung ist dahin zu berichtigen, daß die Militärverswaltung die Erstellung des Elektrizitätsswerkes Andermatt zwar begrüßt, sich aber noch freie Hand vorbehalten muß, bei demsselben als Abonnentin einzutreten oder nicht.

Elektrizitätswerk Puschlav. Der Vertrag zwischen der Gemeinde Poschiavo und der Firma Froté-Westermann betreffend Abtretung der Wasserkräfte wurde durch fast einmütige Annahme vom Volk gutgeheißen.

Rachdem die Gemeinde Poschiavo den Bertrag mit der Firma Froté u. Westermann betr. Erstellung von Elektrizitätswerken und Regulierung des Puschlaversees gutgeheißen, sollen nächstensschon die Arbeiten in Brusiv begonnen werden; in Puschlav komme man wahrscheinlich erst im kommenden Jahre dazu.

Elektrische Bahn Palézieur Châtel St. Denis. Die Schienen, Wagen und elektrischen Einrichtungen sind bereits zur Submission ausgeschrieben.

Gin Cleftrizitätswert gebenft eine Basler Gefellichaft in Sonhières bei Delsberg zu errichten.

Die Wasserkräfte der Sorne sollen zwischen Berlinscourt und Undervelier zur Errichtung einer Cementfabrik und zum Betrieb einer diese beiden Ortschaften mit einander verbindenden elektrisch en Straßenbahn benütt werden.

Elektrische Vollbahnen. Im elektrotechnischen Verein München hielt Oberingenieur Zehme von der Glettrizitäts= Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co. einen Vortrag über elektrische Bollbahnen. Redner erwog die Bor- und Nachteile des Dampflokomotivenbetriebes im Vergleich zum elektrischen Betriebe und kam zu dem Schlufresultate, daß die Einrichtung des elektrischen Betriebes bei Vollbahnen sich vorerst nur auf den Betrieb von Vorortbahnen erstrecken werde wegen der in Betracht kommenden Hauptfaktoren, der Wirtschaftlich= teit und Betriebssicherheit. Der Schwerpunkt für die Einrichtung des elektrischen Betriebes bei Vollbahnen liegt darin, daß der Personenverkehr in kleinen Zügen und kurzen Zwischenräumen und auf nicht allzulanger Ausdehnung der Bahnstrecken sich abwickelt. Auf diese Weise ist eine Rentabilität zu erreichen, während für den elektrischen Betrieb der Schnellzüge einstweilen Rentabilität und entsprechende Betriebssicherheit nach den jetigen Anschauungen der Eisenbahnsachmänner nicht nachweisbar sind. Umfassende Aenderungen müßten namentlich im Signalwesen und Stationsbau erfolgen. Bis jett haben für die Einrichtung elektrischer Vollbahnen das Akkumulatoren-System und das amerikanische System der dritten Schiene Anwendung gefunden. Das Aktumulatoren-System wurde zuerst von der Firma Schuckert & Co. auf Anregung der Generaldirektion der bayerischen Staatsbahnen für eine Vorortstrecke in Ludwigshafen angewendet. Der Grundgedanke war hiebei, die vorhandene Lichtstation während des Tages für die Ladung der Aktumulatoren auszunüten. Eine zweite Aktumulatorenbahn wurde in Belgien und eine dritte auf der Strecke Mailand-Monza, beide ebenfalls von Schuckert & Co., eingerichtet. Bis jest haben diese drei Linien zufriedenstellende Resultate ergeben und er= füllen vollständig ihren Zweck. Man ist jedoch zu der Annahme berechtigt, daß das von den Amerikanern an-gewendete System mit der sogenannten dritten Schiene für die Einrichtung des elektrischen Betriebes von Boll= bahnen günftigere Resultate und größere Betriebssichersheit ergeben wird. Nach diesem System ist in Amerika eine Reihe von Vorortbahnen eingerichtet, die gute Resultate erbracht haben. Durch zahlreiche Lichtbilder veranschaulichte der Redner verschiedene Wagentypen für beide Systeme, Geleisanlagen, besonders in Bahnhöfen beim Drittenschienensustem, die elektrische Einrichtung speziell der Motorwagen und die Konstruktion der Untergestelle der Lokomotiven und Wagen. Die Farthalbahn wird nicht nach dem Drittenschienensystem ausgeführt werden, sondern nach Art der oberirdischen Stromzusührung für Straßenbahnen, da die Geschwindigkeit nicht sehr groß ist und die Wagen nicht allzu großen Krastbedars ersordern, außerdem aber auch vorerst die Einrichtung der Stromzuführungsanlage auf dem Eisen= bahnkörper und in den Bahnhöfen selbst möglichst ein=

fach gehalten werden soll, da die Einführung des elektrischen Betriebes auf der Strecke München-Grünwald vorerst noch als Versuchsobjekt angesehen werden muß, wobei, wie bei der Vorortbahn Berlin-Wannsee, das Resultat abzuwarten ist. Zum Schluß äußerte der Vortragende den Wunsch, die Eisenbahnverwaltungen möchten nicht allzu engherzig sein, vielmehr den elektrischen Bahn-

nicht allzu engherzig sein, vielmehr den elektrischen Bahnbau möglichst zu fördern suchen, um auf Grund der Ersahrungsresultate späterhin ausgedehnte elektrische Vorortsbetriebe einrichten zu können.

Eine Schaustellung von großem wissenschaftlichem Interesse wurde in Paris am 14. April in den Käumen der Olympia gegeben. Es handelt sich um den neuen patentierten Apparat des sogen. "Ein em i cro=phono=graphe" mit beweglichen, sarbigen Projektionen und Wiedergabe der Stimmen, des Gesanges, der Musik und der verschiedenen auf die dargestellten Vilder Bezugnehmenden Laute, die mit einer staunenswerten Gleichzeitisseit und Genauigkeit und Uebereinstimmung ein überraschendes Ganzes bieten. Dieser merkwürdigen Ersstndung steht gewiß ein großer Ersolg in der ganzen Welt bevor.

Drahtlose Telegraphie. In New-York sind die Aktien der großen Kabelkompagnien, die sehr hoch standen, gesunken. Es hat sich nämlich eine Aktien-gesellschaft für die drahtlose Telegraphie gebildet, die sich zunächst allerdings nur dem weitern Studium der Ersindung Marconis und neuen Versuchen widmen wird.

Wie die Arümmung der Erdoberfläche bei der drahtlosen Telegraphie auf weite Entsernungen überwunden werden soll, ist noch unklar; die elektrischen Wellen kriechen nicht dem Boden oder der Meeresoberfläche entlang.

Marconi machte am 24. April Versuche mit drahts loser Telegraphie zwischen der englischen und frans zössischen Küste und dem in Fahrt besindlichen Kanonens boot "Fbiz". Die Versuche gelangen vollkommen. Marconi experimentierte ferner ersolgreich mit einem neuen Apparat, welcher die Einschaltung von Depeschen durch andere identische Apparate verhindert.

In dem Wembley-Park in London baut man an einem Riesenturm, der den Eiffelturm ausstechen sollte, dem man aber jett die praktische Bestimmung geben will, als Leitungsmast für eine drahtlose telegraphische Verbindung zwischen London und Paris zu dienen. Die beiden höchsten Türme der Welt würden dann die Träger der Wellentelegraphie zwischen den "zwei Städten" werden. Und bereitsspricht man auch von der Errichtung eines 300 Meter hohen Leitungsmastes, um auch den Utlantischen Dzean zwischen London und New-Pork durch die Telegraphie der elektrischen Wellen zu überbrücken.

Der Synchronagraph. Wie aus Washington gemelbet wird, fand bort in Gegenwart zahlreicher Behörden ein Versuch statt mit der von Prof. Crehon und Oberst Squier ersundenen Telegramm-Maschine "Synchronograph". Vom Ariegsministerium wurden nach Fort Meyer über eine Entsernung von sünf Kilometern Depeschen gesandt. Die Maschine produziert 2000 Worte in der Stunde. Kiplings bekanntes, neuerdings mehr als nötig zitiertes Lied: "White Mans Burden" wurde eine Stunde lang von dem Apparat in dieser Weise wiedergegeben. Der Apparat arbeitet wie eine Schreibmaschine und schlägt kleine Löcher in einen Depeschenstreisen, von welchem ein Ausnahme-Apparat Abdrücke macht, die alsbald in Morsezeichen weitergeschickt werden. Die Ersindung ist vollkommen und dürste sich bald für Uedermittelung

von Handelsdepeschen und michtigen Parlamentsreden als höchst wertvoll erweisen.

## Arbeits= und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Umzäunung des Pfarrgartens Horw (Luzern). Cementsockel an G. Kausmann-Reinhard daselbst; Eisengeländer (L. Form) an Martin Deuber daselbst; Eisengeländer (Zaunkönig B) an Alb. Herzog in Luzern.

Rirchenbestuhlung Oberhaste (Bürich) an Jak. Marthaler, Baumeister baselbit.

**Bafferverforgung Gerlifon** an Rothenhäusler u. Frei, Aorfchach. **Bafferverforgung Engweilen** an Rothenhäusler u. Frei, Korfchach.

# Verschiedenes.

Schweizer. Parlamentsgebäude in Bern. In der Berner Kunftgesellschaft hielt der Architekt des neuen Parlamentsgebäudes, Hr. Prof. Auer, einen Bortrag über den Stand der Bauarbeiten. Diese befinden sich in einem so vorgeschrittenen Stadium, daß der Bau im kommenden Sommer besucht werden kann.

Mle Säle erhalten (laut Referat des "Berner Tagbl.") eine reiche Ausstattung an Holztäfer und Holzdecken im Stile der alten schweizerischen Katsstuben und Zunfthäuser. Die Ausstührung dieser Holzdecken ist an das Kunsthandwerk verschiedener Orte der Schweiz verteilt worden. Die Kuppel bildet eine besondere Sehenswürdigkeit; sie ruht auf vier großen Parabelbögen, welchen sich die halben Tonnenzewölbe zur Aufnahme des Stusenunterbaues anschließen. Was die übrige künstlerische Ausstattung anbetrisst, so ist vereits ein großer Teil in Arbeit gegeben an Vildshauer Lanz, Pereda, von Riederhäusern, Laurenti und andere.

Jollrückvergütungen. Vom 10. Mai 1899 an bis zum Zeitpunkt der Einführung neuer öfterreichisch-ungarisch-französischer Holztarise werden, wie die Direktion der Nordostbahn bekannt macht, sür Transporte von Stammholz, Eisenbahnschwellen, Gruben-holz, Vau-und Muhholz, weisenbahnschwellen, Gruben-holz, Vau-und Nuholz, welche auf Grund der berzeit gültigen Tarise vom 1. Juni, beziehungsweise 1. Juli 1894 zur Absertigung gelangen, dieziehungsweise zust 2. Juli 1894 zur Absertigung gelangen, dieziehungsweise lünkartierung der Sendungen in den österreichisches schweizerischen, beziehungsweise österreichisch-beutschen, beziehungsweise österreichischen lebergangsstationen ergeben hätten, sosen hiebei eine billigere Gesamtsracht resultiert als nach den angewen-beten direkten Frachtsähen.

Die Vergütung ber entfallenden Differenzen erfolgt gegen Vorlage der Frachtbriefduplikate. Bei Keexpeditionssendungen sind überdies die Originalfrachtbriefe bis zur betreffenden Einlagerungsstation vorzulegen.

Dem gewerblichen Bildungswesen ist seit einigen Jahren im Kanton Schwyz eine erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt worden. Die Handwerker und Gewerbetreibenden fangen eher, obsehon noch lange nicht in dem Umfange, wie es sein sollte, an, ihre Interessen wahrzunehmen und der Bildung der Jugend größere Aufmerksamkeit zu schenken. Es bildete sich ein Verband von Handwerkerz, Gewerbez und Erziehungsvereinen, welcher sich namentlich auch die Förderung des gewerbelichen Bildungswesens, die Abhaltung der Lehrlingsprüfungen u. s. w. zur Aufgabe machte und sich in den kurzen Jahren des Bestehens bereits entschiedene Verzienste erworden hat. Im sernern schreibt man dem "Luz. Tagbl." aus Schwyz: Mit den Lehrlingsprüfungen haben wir zwar disher noch keine großartigen Erfolge errungen," indem an denselben jeweilen nur ein kleiner Prozentsatze der kant den gebellings der Lehrlinge teilzunehmen psegt; das In-